

Zeitschrift: Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles
Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft
Band: 31 (1988)
Heft: 2

Artikel: Bibliophiles Kolloquium in Manchester
Autor: Bosch-Gwalter, Hans Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-388500>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Jahre 1985 hat der Verein Centro del bel libro nach zehnjähriger Unterbrechung zum ersten Mal in eigener Regie wieder den internationalen Bucheinband-Wettbewerb Prix Paul Bonet erfolgreich durchgeführt. Es war insgesamt die dritte Veranstaltung, die auch in Zukunft fortgeführt werden soll. Dieser Wettbewerb wurde eingerichtet zu Ehren des berühmten und stilprägenden französischen Einbandkünstlers Paul Bonet. Daran beteiligt haben sich 125 Künstler aus 20 verschiedenen Ländern.

Diese Zahlen sind so eindrucklich wie die große Zahl an Kursteilnehmern an den Schulen des Centro: allein in den letzten zehn Jahren sind es gegen 400 Teilnehmer aus über 20 Ländern, welche entweder die Fachschule für handwerkliche Bindetechnik oder diejenige für Buchrestaurierung besucht haben.

Meine Damen und Herren: nach Weimar, Leipzig und Paris ist heute Ascona die Begegnungsstätte, das Mekka aller Buchliebhaber, das Mekka, oder das Zentrum des schönen Buches, oder ganz einfach: Centro del bel libro.

Die Auszeichnung des Centro del bel libro mit dem Paul Haupt-Preis ist hohe Anerkennung und Verpflichtung zugleich. Anerkennung gebührt der Institution und deren Initianten, Trägern und Verantwortlichen. Verpflichtet fühlen wir uns dem Bucheinband und dem Buch als Element der Kultur, den Weiterbildungswilligen, von denen die Botschaft des Centro hinaus und weitergetragen wird. Die Auszeichnung ist uns allen Bestätigung und Ermunterung, auf dem eingeschlagenen Weg tatkräftig und mit Elan weiterzuschreiten.»

BIBLIOPHILES KOLLOQUIUM IN MANCHESTER

Zu einem bibliophilen Kolloquium versammelten sich vom 21. bis 24. September 1988 an die hundert Mitglieder der *Internationalen Bibliophilen Gesellschaft* (Association internationale de Bibliophilie – International Association of Bibliophiles) in Manchester. Vertreter aus 15 Nationen waren an der Eröffnung im Muriel Stott Conference Centre der John Rylands University Library vertreten. Der Direktor der Bibliothek, Mr Michael A. Pegg, begrüßte die Anwesenden herzlich und humorvoll.

Zwei Vorträge des Bibliographen Dr. Anthony Lister, «The Formation of the Althorp Library», und von Frau Dr. Lotte Hellinga (British Library), «The Rylands Incunabula: an international perspective» führten in die am Nachmittag zu betrachtenden Zimelien ein, die von vielen der Teilnehmer in Manchester nicht vermutet wurden:

Prachtvoll illustrierte Manuskripte, die so eindrucklichen typographischen Schöpfungen William Caxtons aus dem zweiten Drit-

tel des 15. Jahrhunderts, die mit über fünfzig Werken, zum Teil Unikaten, vertreten sind. Ein eindrucksvoller Einblattdruck des Christophorus aus Süddeutschland (1423), die Erstausgabe der Sonette William Shakespeares und unzählige Dokumente der Druckkunst aus den folgenden Jahrhunderten bis zu den Editionen der Jahrhundertwende mit prächtigen Exponaten der Kelm-scott und Doves Press. Die Präsentation dieser Nachblüte der Kunst Gutenbergs in ihrem Ursprungsland beeindruckte ganz besonders, wird doch diese Tradition einer exquisiten Typographie nur noch in einigen Ländern vereinzelt fortgeführt. Allerdings überschatteten die Nachrichten von ausgedehnten Verkäufen dieser Bibliothek, wenn auch als Dubletten bezeichnet, das Kolloquium, hatten doch namhafte Mitglieder ihre Teilnahme an der Tagung aus diesem Grund verweigert.

An den folgenden Tagen standen Besuche auf Landsitzen im Vordergrund: Tatton Hall

(Sitz der Familie Egerton), Renishaw Hall (seit 350 Jahren im Besitz der Familie Sitwell) und Chatsworth (großartig gestalteter Sitz der Cavendish-Familie seit der Mitte des 16. Jahrhunderts; Duchess und Duke of Devonshire hatten für die Bibliophilen einen Empfang im privaten Trakt des riesigen Gebäudes organisiert). Jeder dieser Familiensitze bot uns in seiner Art einen Thesaurus librorum ad oculos.

Besucht wurden ferner: Stonyhurst College und seine Bibliothek, eine römisch-katholische Schule die auf das Jahr 1593 zurückgeht; Chetham's Library in Manche-

ster, in der Mitte des 17. Jahrhunderts gegründet, später im 19. Jahrhundert Arbeitsort von Karl Marx und Friedrich Engels, ein bauliches Bijoux, samt seiner Einrichtung in seiner Ursprünglichkeit erhalten, dessen Atmosphäre in ihrer Art einzigartig ist. Der Besuch einer Leihbibliothek aus dem frühen 19. Jahrhundert, der «Portico Library» schloß das reiche Besuchsprogramm ab.

1989 wird die Stadt Budapest den XVI. Kongreß der Gesellschaft organisieren. 1990 findet ein Kolloquium in Franken statt und für 1991 ist als Kongreßort Paris vorgesehen.

Hans Rudolf Bosch-Gwalter

DIE BASILISKEN-PRESSE IN MARBURG

Kürzlich erschien in der Marburger Basiliken-Presse, die sich bisher vor allem mit der Herausgabe bibliophiler Drucke zur Wissenschaftsgeschichte befaßt hat, ein Facsimile der *Kurzen Abhandlung ueber die Aetzkunst* des Malers und Illustrators Johann Rudolf Schellenberg (1740–1806).

Das äußerst seltene, auch in den Bibliotheken der Schweiz kaum mehr auffindbare Büchlein wurde erstmals 1795 in Winterthur im Verlag der Steinerschen Buchhandlung veröffentlicht, der seit 1791 von Johannes Ziegler betrieben wurde. Es handelt sich dabei um einen Leitfaden der Radiertechnik für Anfänger, der, wie Brigitte Thanner in ihrer sehr sachkundigen und gründlichen Einführung schreibt, «zu einem ungünstigen Zeitpunkt» erschien, deshalb auch «nach Erneuerung der Radierkunst vergessen» blieb und eigentlich zu «keiner Zeit entsprechend gewürdigt» wurde. Brigitte Thanner ist außerdem Verfasserin einer zweibändigen Monographie über die *Schweizerische Buchillustration im Zeitalter der Aufklärung am Beispiel von Johann Rudolf Schellenberg* (München 1986) und derzeit wohl die beste Kennerin dieses Künstlers.

Es ist anzunehmen, daß Schellenberg die *Aetzkunst* deshalb schrieb, weil ihm selbst in jungen Jahren eine solche Anleitung nicht zur Verfügung stand. Um so dankbarer ließ er sich von dem vierzehn Jahre älteren und berühmten Daniel Chodowiecki unterweisen, mit dem er durch die gemeinsame Arbeit für Johann Bernhard Basedows *Elementarwerk* von 1774 in Kontakt gekommen war. Obwohl sich die beiden Künstler niemals begegneten, standen sie über Johann Caspar Lavater in enger Verbindung. Wie aus der Korrespondenz hervorgeht, schickte Chodowiecki 1776 mehrere Sendungen von Zustandsdrucken geätzter, aber noch nicht mit der Kaltnadel bzw. dem Grabstichel bearbeiteter Platten von Berlin über Zürich nach Winterthur, so daß sich Schellenberg an Hand dieses vorzüglichen Anschauungsmaterials bewußt werden konnte, wo es ihm an technischer Vollkommenheit noch fehlte.

Wie alle Basiliken-Drucke ist das schmale Oktavbändchen liebevoll gestaltet, von Hand gebunden und mit eigens für diese Auflage hergestellten Marmorvorsätzen ausgestattet. Als Armin Geus, Professor für Geschichte der Biologie und der Medizin an der